

# 6. Lektion

---

## Einleitung

In der *Einleitung* zur 5. Lektion sprachen wir von der Namensänderung *Jakob* > *Israel*, und ich erwähnte, dass *Abraham* "früher einmal" *Abram* genannt wurde. Über diese "frühe" Zeit, d.h. 18. bis 17. vorchristliches Jahrhundert, informieren uns u.a. die berühmten "Mari-Texte", die von französischen Archäologen kurz vor dem 2. Weltkrieg entdeckt wurden. Speziell wissen wir aufgrund dieser Texte, dass die Patriarchennamen damals verbreitete Namen waren. "Jakob" ist z.B. in einem Text (18. Jhd.) aus Chagarbazar im oberen Mesopotamien bezeugt. Der Name "Abraham" (Abamram) ist in einem babylonischen Text aus dem 16. Jhd. überliefert. "Isaak" und auch "Joseph" sind dagegen (noch) nicht bezeugt. "Levi" und "Ismael" erscheinen jedoch in den Mari-Texten. In dem Namen "Abram" stecken die beiden Wörter אָבִי *Vater* und אֲרָם *erhaben, mächtig*; man könnte "Abram" demnach mit *erhabener Vater* übersetzen.

Was steht nun in Gen 17.5 über den Namenswechsel Abrahams?

וְלֹא יִקְרָא עוֹד אֶת־שִׁמְךָ אַבְרָם  
וְהָיָה שִׁמְךָ אַבְרָהָם  
כִּי אֲבִי־הַמּוֹן גּוֹיִם נִתְּתִיךָ:

w<sup>o</sup>lo - jiqare 'od 'ät-schimcha 'Avram  
w<sup>h</sup>ajah schimcha 'Avraham  
ki 'av-hamon gojim n<sup>t</sup>taticha

An dem Präformativ ׁ erkennen Sie, dass es sich bei יִקְרָא um die 3. Person m.s. Imperfekt handeln muss. Es kann aber nicht Qal sein, denn dann müsste es heißen יִקְרָא *er wird rufen, nennen*. (יִקְרָא "rufen, nennen, lesen". Am Ende einer Verbform oder vor einem konsonantischen Afformativ ist א stumm. In fast allen Personalformen des Imperfekt Qal wird vor dem stummen א das Hōlem in Qames verwandelt; daher nicht יִקְרָא, sondern יִקְרָא. ) Sie werden heute noch lernen, dass Dagesch forte im ersten Konsonanten zusammen mit der Vokalfolge a-e das Passiv von Qal anzeigen -es wird technisch **Nifal** genannt. Also bedeutet יִקְרָא *er wird gerufen werden* und zusammen mit der Verneinungspartikel ל: *er wird nicht gerufen werden*. Das Adverb עוֹד bedeutet *ferner, künftig*. אֲשֵׁי m, *Name*, שִׁמְךָ *dein Name*. Das Akkusativzeichen אֶ erwartet man hier eigentlich nicht, aber der Hebräer stellt sich auch beim unpersönlichen Passiv (*er wird nicht gerufen werden*) ein aktives Geschehen mit Akkusativobjekt vor, d.h. für ihn bedeutet das Passiv ein unpersönliches Aktiv: *man wird nicht rufen* oder *man soll nicht rufen*.

Die erste Zeile übersetzen wir demnach folgendermaßen:  
*Und künftig wird dein Name nicht Abram gerufen werden.*  
(Einheitsübersetzung: Man wird dich nicht mehr Abram nennen.)

וְהָיָה Perfekt Qal, 3.m.s., mit Waw consecutivum Perfecti (also ein Perfectum consecutivum, vgl. 5. Lektion *Übungen zur Grammatik*), das wir als Futur übersetzen: *und dein Name wird Abraham sein.*

אֲבִי־הַמֶּן מְנוּחַ *Vater einer Menge von Völkern*; die ersten beiden Wörter stehen im Status constructus (der Stat. constr. von אֲבִי lautet i.A. אָבִי); מְנוּחַ *Menge* (אֲבִי־הַמֶּן *Vater einer Menge*); מְנוּחַ m, pl. מְנוּחִים *Volk*; נָתַתִּיךָ Perf. Qal, 1.m/f s. +Suffix 2.m.s. von נָתַן "geben"; (נָתַתִּיךָ natati, *ich habe gegeben*; das 2. Nun wurde dem ת assimiliert. נָתַן ist hier idiomatisch benutzt im Sinne von "einsetzen, bestimmen, usw.") *Denn ich habe dich zum Vater einer Menge von Völkern bestimmt.*

Für die meisten modernen Hebräer ist ein *Goi* ein Nichtjude, obgleich unser Text eher darauf anspielt, dass die Juden selbst die eigentlichen *Gojim* waren. Der neue Name "Abraham" muss also nach dieser biblischen Etymologie eine Kombination aus "Abram" und מְנוּחַ sein, also etwa *erhabener Vater einer Menge* (von Völkern), oder *Stammvater einer Menge* bedeuten. Es ist aber keineswegs einfach, eine derartige Kombination herzustellen, denn von מְנוּחַ ist nur das ה "brauchbar":

אֲבִי־הַמֶּן. Aber selbst so, erhalten wir nicht "Abraham" -es sei denn, wir machen eine Umstellung (*Metathesis*) der letzten beiden Konsonanten. Nun kommen derartige Metathesen im Hebräischen -und überhaupt in semitischen Sprachen- häufig vor, und es wäre also nicht undenkbar, dass aus אֲבִי־הַמֶּן schließlich אֲבִי־הַמֶּן wurde; aber seltsam ist diese Ableitung trotzdem. Der Hauptunterschied zwischen "Abram" und "Abraham" ist im übrigen das ה, und das ist ein Buchstabe aus dem Gottesnamen יְהוָה, also eine theophorische Partikel. Sollte demnach die in Gen 17.5 gebotene Etymologie des Namens "Abraham" nur eine, sicherlich ungewollte, Irreführung sein?

Da wir das Wort **Metathesis** nun schon vor uns haben, will ich noch folgende sprachliche Eigentümlichkeit erwähnen, die sich auf unser heutiges Grammatikthema bezieht. Wir werden unten von Verben in der Gestalt des "Hitpael" sprechen, z.B. ist הִשָּׁמְרָה־הָהוּא, *er hütete sich*, eine solche Form. Eigentlich aber ist diese Form falsch gebildet, denn es müsste streng grammatikalisch heißen: הִשָּׁמְרָה־הָהוּא. Da dies aber schwierig auszusprechen ist, vertauscht man einfach das ה mit dem Zischlaut ש. Derartige "Metathesen aus Bequemlichkeit" tauchen in den Mundarten fast aller Sprachen auf, und manchmal wird die umgestellte Form die Norm.

# Grammatik

## Verben (allgemein)

Ich möchte heute über weitere interessante Eigenschaften der hebräischen Verben berichten. Vor allem würde ich gerne auf Begriffe wie Hifil, Nifal, Hitpael usw. zu sprechen kommen, die in den letzten Lektionen gelegentlich vorkamen. (Weiter unten werde ich erklären, dass das P in Hitpael ein wichtiges Erkennungszeichen ist, daher schreibe ich gerne "HitPael".)

Lassen Sie mich zunächst feststellen, dass wir bisher immer nur von Verben im **Aktiv** sprachen: z.B. kennen wir das Perf. Qal מָשַׁל *er regierte, herrschte*, also zweifellos ein aktiver Vorgang. Dagegen wäre *er ist regiert worden, beherrscht worden* der Ausdruck eines *passiven* Geschehens. Im Deutschen brauchen wir für dieses **Passiv** vier Wörter, im Hebräischen nur eines: נִמְשַׁל *nimschal, er ist regiert worden*. Wir nennen dieses Passiv **Nifal**.

Wir bilden das **Passiv** zum Perfekt Qal einfach durch Vorsetzen des Präfix **נִ**. (Die ältere Form dieses Präfixes war **נְ**, aber im Laufe der Jahre hat sich Patach in ein Hıreq "verdünnt". Es gab noch eine zweite Form für dieses Passiv-Präfix, nämlich **הִ**. Im Imperfekt, Imperativ und in den beiden Infinitiven werden wir dieses "hin" antreffen.)

Merken wir uns, dass das Nifal bei den meisten Verben die Rolle des Passivs spielt.

Es gibt allerdings einige Verben, bei denen das Nifal eine *reflexive* Funktion hat. Unser bekanntes שָׁמַר " (etwas) *hüten, bewachen*" hat im Nifal eine rückbezügliche (*reflexive*) Bedeutung: נִשְׁמַר " *sich hüten, sich in Acht nehmen*".

(Eigentlich war die Entwicklung umgekehrt: Ursprünglich hatte das Nifal eine reflexive Bedeutung -und so wird es auch bei manchen Verben noch benutzt. Dann entwickelte sich der Brauch, einige Verben im Nifal passiv oder reflexiv einzusetzen. Als das eigentliche Passiv Qal verschwand -es blieb nur das Partizip passiv übrig, z.B. מְשֻׁל *beherrscht, regiert-*, übernahm das Nifal schließlich fast ganz dessen Funktion.)

Der Name "Nifal" oder genauer "Nif'al" stammt vom **Perfekt** 3.Pers.m.sing. des alten Beispielverbs פָּעַל " *machen*" (= עָשָׂה). Sein Passiv (also sein "Nifal") lautet נִפְעַל *er (es) wurde gemacht*. Allein der Name "Qal" *leicht* wurde nicht abgeleitet (er würde ja sonst "Paal" lauten). Die restlichen "Stämme" oder "Konjugationen" haben wieder von פָּעַל abgeleitete Namen. Ich erwähnte schon, dass פָּעַל sich als Musterverb schlecht eignet, weil es als zweiten Radikal einen Guttural-Laut hat, der z.B. kein Dagesch forte aufnehmen kann. Unser Verb שָׁמַר wäre ein gutes Beispielverb oder auch כָּתַב " *schreiben*". Aber im Passiv gibt es dann meist Probleme. Was soll z.B. נִכְתַּב *nich-tav, er ist geschrieben worden* in Bezug auf eine Person bedeuten? Seit Gesenius weiß man, dass קָטַל " *töten*" viel anschaulichere Beispiele liefert: נִקְטַל *er wurde getötet* oder *er tötete sich* (reflexive Handlung).

Übrigens muss man von den *reflexiven* Handlungen, die das Subjekt an sich selbst ausübt, die *reziproken*, d.h. gegenseitigen Handlungen unterscheiden, z.B. *miteinander reden, kämpfen, trinken ...*

Zu dem aktiven **Qal** und dem passiven bzw. reflexiven **Nifal** gibt es noch drei **intensivere** Formen:

**Piel** (פִּיעַל): קָטַל *er hat brutal getötet*

(Der 2. Radikal wird mit Dagesch forte "geschärft"; dies wäre bei ט nicht möglich!)

**Pual** (פּוּעַל): קָטַל *er ist brutal getötet worden*

**HitPael** (הִתְפַּעֵל): הִתְקַטַּל *er hat sich brutal getötet*

Die drei **Intensivformen** haben alle ein **P** ("prächtig") im Namen und ein Dagesch forte im zweiten Radikal.

Nun haben wir nur noch zwei **kausative** Formen des Qal zu erwähnen, eine im Aktiv: *er zwang ...* und eine im Passiv: *er wurde gezwungen ...*

**Hifil** (הִפְעִיל): הִקְטִיל *hiqtîl, er hat zu töten gezwungen, er ließ töten*

**Hofal** (הִפְעֵל): הֻקְטַל *hoqtal, er ist gezwungen worden zu töten*

(Von drei parallelen Stämmen, nämlich *Poel, Poal, HitPoel* werden wir bei Gelegenheit noch sprechen.)

So wie Pual das Passiv von Piel war, ist Hofal das Passiv von Hifil (z.B. bedeutet das Hifil הִכְלִים *hichlim beschämen*, und das Hofal הֻכְלַם *hochlam bedeutet beschämt werden*.) Manchmal steht statt des Qameş-Hatuf ein Qibbuş (־) oder ein Schureq (ֿ). Z.B.: הִשְׁלִיךְ -Hifil- "werfen" und הֻשְׁלַח (bzw. הִשְׁלַח) -Hofal- "geworfen werden".

הִשְׁלַח wird oft mit der Bedeutung des Perfekt Qal benutzt -also nicht kausativ-: *er hat geworfen*. Es gibt weitere Verben mit dieser Eigenart. Beim **Piel** liegt nicht immer "Intensivierung" vor, oft liegt eine "Veranlassung" vor wie beim **Hifil**. Man spricht dann von einer *faktitiven*, d.h. bewirkenden Bedeutung. Z.B. גָּדַל hat im Qal Perf. die Bedeutung: *groß, bedeutend werden oder sein*. Im Piel Perf. haben wir גָּדַל mit der Bedeutung: *groß machen, groß werden lassen oder sogar loben, preisen*. **HitPael, Pual** und **Hofal** werden relativ selten benutzt.)

Sie fragen sich nun sicher, wo sind denn die *Zeiten*, die *Tempora*, geblieben? Kurze Antwort: es gibt keine! Der Kontext muss es klären.

Außer unserem Perfekt und Imperfekt -die aber auch keine *Zeiten* ausdrücken, sondern nur angeben, ob ein Geschehen abgeschlossen ist oder nicht, -haben wir nichts Neues zu lernen.

Wenn Sie sich die Namen der 6 Stämme gut merken, werden Sie problemlos aus den Qal-Formen von Perfekt und Imperfekt die entsprechenden Personalformen von Nifal, Piel, Pual usw. herleiten können. (Infinitiv, Imperativ und Partizip werden noch besprochen). Man hat nur die Vokale der Stamm-Namen und die kennzeichnenden

Präfixe -beim Nifal נִ- und beim Hitpael הִ- richtig einzusetzen. Davon wollen wir uns nun überzeugen.

Um die Nifal-Formen des **Perfekts** aus den Perfekt Qal-Formen abzuleiten, haben wir beim Verb מָשַׁל einfach מָ bzw. מַ gegen נָ auszutauschen. Beim Verb קָטַל würden wir קָ bzw. קַ gegen נָ austauschen, usw.

	Perfekt Qal (Aktiv)		Perfekt Nifal (Passiv)	
3.m.s.	מָשַׁל	<i>er regierte</i>	נִמְשַׁל	<i>er wurde regiert</i>
3.f.s.	מָשַׁלָּהּ	<i>sie regierte</i>	נִמְשַׁלָּהּ	<i>sie wurde regiert</i>
2.m.s.	מָשַׁלְתָּ	<i>du (m) regierst</i>	נִמְשַׁלְתָּ	<i>du (m) wurdest regiert</i>
2.f.s.	מָשַׁלְתְּ	<i>du (f) regierst</i>	נִמְשַׁלְתְּ	<i>du (f) wurdest regiert</i>
1.m./f. s.	מָשַׁלְתִּי	<i>ich regierte</i>	נִמְשַׁלְתִּי	<i>ich wurde regiert</i>
3.m./f. pl.	מָשַׁלוּ	<i>sie regierten</i>	נִמְשַׁלוּ	<i>sie wurden regiert</i>
2.m.pl.	מָשַׁלְתֶּם	<i>ihr (m) regiertet</i>	נִמְשַׁלְתֶּם	<i>ihr (m) wurdet regiert</i>
2.f.pl.	מָשַׁלְתֶּן	<i>ihr (f) regiertet</i>	נִמְשַׁלְתֶּן	<i>ihr (f) wurdet regiert</i>
1.m./f.pl.	מָשַׁלְנוּ	<i>wir regierten</i>	נִמְשַׁלְנוּ	<i>wir wurden regiert</i>

Beim **Imperfekt** geht man vom Imperfekt Qal aus, aber das Präfix lautet jetzt nicht נִ wie beim Perfekt Nifal, sondern הִ.

### Regel:

Das Nun von הִ- wird dem ersten Radikal assimiliert, der dies mit einem Dagesch forte anzeigt. Der nachfolgende Vokal ist ein langes ā (Qames). Das Hōlem nach dem 2. Radikal des Impf. Qal wird zu Šere. Vor konsonantischem Afformativ geht הִ in Patach הַ über, vor vokalischem Afformativ verflüchtigt es sich zu Schwa הְ. הִ fällt zwischen zwei Konsonanten aus.

Am **Beispiel** von קָטַל schauen wir uns die Bildung des **Imperfekts** im **Nifal** genauer an (wir beachten dabei natürlich die eben formulierte **Regel**):

יִקְטַל *er wird getötet werden*

(Ursprünglich hieß es יִהְיֶה־נִקְטַל. Das ה wurde zwischen den Konsonanten נ und ך weggelassen (synkopiert) > יִנִּקְטַל. Nach Assimilation des Nun blieb יִקְטַל. Der nächste Schritt war Dehnung des Patach: יִקְטַל und daraus schließlich יִקְטַל. Das ursprüngliche Patach der letzten Silbe taucht in Pausa gelegentlich wieder auf. Im **Infinitiv** hat sich das ה von הֵן erhalten. Inf. constr. הִקְטַל, Inf. absol. הִקְטַל. Auch der **Imperativ** hat das ה noch: הִקְטַל. **Der Imperativ ist gleich dem Inf. constr.**)

תִּקְטַל *sie wird getötet werden oder du (m) wirst getötet werden*

(Ableitung: תִּהְיֶה־נִקְטַל > תִּהְיֶה־נִקְטַל > תִּקְטַל > תִּקְטַל)

תִּקְטַלִּי *du (f) wirst getötet werden (Sere wird Schwa vor vokalischem Suffix)*

אֶקְטַל *ich werde getötet werden*

**Plural:**

יִקְטַלוּ *sie (m) werden getötet werden*

תִּקְטַלְנָה *sie (f) werden getötet werden (vor konsonantischem Afformativ geht Sere in Patach über)*

יִקְטַלְכֶם *ihr (m) werdet getötet werden*

תִּקְטַלְכֶן *ihr (f) werdet getötet werden*

נִקְטַל *wir werden getötet werden*

---

## Beispiele aus den letzten Lektionen

In der letzten Lektion (Übungen zur Lektüre) kam die Form ׀׀׀׀׀׀ vor, die wir mit *und es reute* (den Herrn) übersetzten. Ohne das Waw consecutivum bleibt die Imperfektform des Nifals ׀׀׀׀׀ übrig, in der wir den Dagesch Punkt im Nun sehen und auch das nachfolgende Qames. Nach ׀ consec. steht in der letzten Silbe meist Segol statt Sere, so auch z.B. im Impf. Qal von ׀׀׀׀׀׀׀׀.

Bei derselben Gelegenheit tauchte das Perfekt Nifal von ׀׀׀׀ auf, und zwar die 1.m.s.: ׀׀׀׀׀ *es reut mich*.

Zu dem Verb ׀׀׀׀ ist einiges zu sagen. Zunächst kommt es als Qal nicht vor, dann ist es zweifach unregelmäßig: Es ist ein Verb Pe-Nun und ein Verb Ajin-Guttural. Versuchen wir trotzdem, die Nifal-Form ׀׀׀׀׀ zu verstehen. Das Perfekt Nifal 1.m.s. eines "normalen" Verbs -z.B. ׀׀׀׀׀ *besuchen*- lautet ׀׀׀׀׀׀׀׀; wenn wir die Radikale von ׀׀׀׀ einsetzen, ergibt sich: ׀׀׀׀׀׀׀׀. Nun müsste das zweite Nun, das in geschlossener Silbe steht, von dem Het assimiliert werden, und ׀ müsste ein Dagesch forte erhalten. Ein Guttural kann aber kein Dagesch forte erhalten!



Merken Sie sich die beiden Charakteristika des Imperfekt Hitpael: a) Verdopplung des mittleren Radikals, b) Präfix הַ.

In der folgenden Tabelle habe ich Ihnen die besprochenen Tatsachen zum hebräischen Verb zusammengestellt.

In den Zeilen enthält sie die drei Handlungs-**Formen** (einfach, intensiv, kausativ) und in Spalten die drei **Typen** der Handlung (aktiv, passiv, reflexiv).

	Aktiv	Passiv	Reflexiv
<b>einfache Handlung</b>	<i>er tötete</i> (Qal, קָל)	<i>er wurde getötet</i> (Nifal, נִפְעַל)	<i>er tötete sich selbst</i> (Nifal, נִפְעַל)
<b>intensive Handlung</b>	<i>er tötete brutal</i> (Piel, פִּעַל)	<i>er wurde brutal getötet</i> (Pual, פֻּעַל)	<i>er tötete sich brutal</i> (HitPael, הִתְפַּעֵל)
<b>kausative Handlung</b>	<i>er ließ töten</i> (Hifil, הִפְעִיל)	<i>er wurde gezwungen zu töten</i> (Hofal, הֻפְעַל)	

### Erläuterungen:

Statt ständig vom Töten zu reden, קָטַל qātal, *er tötete*, hätten wir natürlich auch ein harmloseres Wort nehmen können, z.B. פָּעַל pā'al, *er machte*. Früher haben die Grammatiker tatsächlich dieses inhaltlich unbedenkliche Wort als Modell (Paradigma) benutzt. Da es aber als zweiten Konsonanten einen Gutturallaut hat, ע, der kein Dagesch forte annehmen kann -was gelegentlich nötig ist, wie wir sahen-, hat man, d.h. Gesenius hat, dieses Wort aufgegeben zu Gunsten von קָטַל. Das alte Wort hat jedoch seine Spuren hinterlassen: Die Namen der Tabellen-Felder, sie werden oft "Stämme" oder "Konjugationen" genannt - obgleich sie weder mit dem Einen noch dem Anderen was zu tun haben-, stammen, wie wir wissen, von פָּעַל ab. Die Grundform פָּעַל Pā'al (kurz: Paal) bedeutet: *er machte*; da es sich um das "simple" Feld handelt, wird es aber i.A. **Qal** genannt, denn קָל bedeutet *leicht, einfach, simpel*.

Im Hebräischen werden die Felder unserer Tabelle בִּנְיָיִם binjānîm (*Binjanim*) genannt. Dieses Wort ist der Plural von בִּנְיָן binjān, was *Struktur, Gebäude* usw. bedeutet. Viele Grammatiker reden denn auch von *Strukturen*, wenn sie unsere Stämme (Verb-Felder) meinen. (Es wäre nicht unvernünftig, die "Stämme" oder "Strukturen" *Ableitungen* zu nennen, denn letztlich ergeben sie sich alle aus den Personalformen des Qal.)

Die Intensiv-Stämme haben "P" als Erkennungszeichen. Kausative Handlungen verlangen die Hilfe ("Hifil") eines Dritten. Weitere mnemotechnische Stützen erhalten Sie von den Vokalen: Die *aktiven* Stämme Piel und Hifil haben "helle" Vokale, die *passiven* Stämme Pual und Hofal haben "dunkle" Vokale.

Zur eben entwickelten Verbtabelle möchte ich noch sagen, dass es sich im Grunde um ein idealisierendes didaktisches Hilfsmittel handelt. Es ist keineswegs möglich, alle Verben in dieses Schema zu pressen. Es gibt sogar Verben (Wurzeln), die im Qal gar nicht benutzt werden: דבר "sprechen", קדש "weihen, heiligen" usw. Das Verb לחל kommt in der Bedeutung "kämpfen" nur im Nifal vor: נלחם er hat gekämpft, also ohne passive oder reflexive Bedeutung.

Angeblich gibt es von 1400 Verben nur 6, die ein volles Verbschema besitzen! Zu Übungszwecken bringt es natürlich keine dauernden Schäden, wenn man zu jedem Verb stur ein komplettes Schema entwickelt. Sie sollten ein tiefes Verlangen danach empfinden, jede sich zeigende Verbform analysieren zu wollen! Nehmen Sie einen Zettel, und leiten Sie die Form ab, bzw. machen Sie sich klar, warum sie so aussieht, wie sie aussieht.

Beachten Sie auf jeden Fall:

Man hat jedesmal den Kontext zu betrachten, um ein Verb vernünftig zu übersetzen. Hebräisch ist kein Latein!

Sie sollten sich die folgenden **Übersichtstabellen** sehr genau anschauen. Wenn Sie selbst derartige Tabellen am Computer erzeugen wollen, so beginnen Sie mit der Qal-Spalte. Kopieren Sie diese anschließend in die Nifal-Spalte. Sie werden erkennen, wie leicht sich die Nifal-Spalte erzeugen läßt. Gehen Sie dann zu Piel. Kopieren Sie zunächst wieder die Qal-Spalte, und bringen Sie die nötigen Änderungen an. Sie werden auf diese Weise schnell erkennen, welche Formgesetze den einzelnen Stämmen zugrunde liegen.

(**Beachten:** Alle Intensivstämme - das sind die 3 P-Stämme in der Mitte der Tabelle - haben Dagesch forte im zweiten Radikal.)

### Perfekt:

Singular	Qal	Nifal	Piel	Pual	HitPael	Hifil	Hofal
3.m.s	קָמַל	נִקְמַל	קִמַּל	קִמַּל	הִתְקַמַּל	הִקְמִיל	הִקְמַל
3.f.s	קָמַלָּה	נִקְמַלָּה	קִמַּלָּה	קִמַּלָּה	הִתְקַמַּלָּה	הִקְמִילָּה	הִקְמַלָּה
2.m.s.	קָמַלְתָּ	נִקְמַלְתָּ	קִמַּלְתָּ	קִמַּלְתָּ	הִתְקַמַּלְתָּ	הִקְמַלְתָּ	הִקְמַלְתָּ
2.f.s	קָמַלְתְּ	נִקְמַלְתְּ	קִמַּלְתְּ	קִמַּלְתְּ	הִתְקַמַּלְתְּ	הִקְמַלְתְּ	הִקְמַלְתְּ
1. m./f.s	קָמַלְתִּי	נִקְמַלְתִּי	קִמַּלְתִּי	קִמַּלְתִּי	הִתְקַמַּלְתִּי	הִקְמַלְתִּי	הִקְמַלְתִּי

<b>Plural</b>							
3.m./f.pl.	קָטְלוּ	נִקְטְלוּ	קָטְלוּ	קָטְלוּ	הִתְקַטְלוּ	הִקְטִילוּ	הִקְטְלוּ
2.m.pl.	קָטְלוּם	נִקְטְלוּם	קָטְלוּם	קָטְלוּם	הִתְקַטְלוּם	הִקְטִילוּם	הִקְטְלוּם
2.f.pl.	קָטְלוּן	נִקְטְלוּן	קָטְלוּן	קָטְלוּן	הִתְקַטְלוּן	הִקְטִילוּן	הִקְטְלוּן
1. m./f.pl.	קָטְלוּנוּ	נִקְטְלוּנוּ	קָטְלוּנוּ	קָטְלוּנוּ	הִתְקַטְלוּנוּ	הִקְטִילוּנוּ	הִקְטְלוּנוּ

**Imperfekt:**

Sing.	Qal	Nifal	Piel	Pual	HitPael	Hifil	Hofal
3.m.	יִקְטֹל	יִקְטַל	יִקְטֹל	יִקְטֹל	יִתְקַטֵּל	יִקְטִיל	יִקְטַל
3.f.	תִּקְטֹל	תִּקְטַל	תִּקְטֹל	תִּקְטֹל	תִּתְקַטֵּל	תִּקְטִיל	תִּקְטַל
2.m.	תִּקְטֹל	תִּקְטַל	תִּקְטֹל	תִּקְטֹל	תִּתְקַטֵּל	תִּקְטִיל	תִּקְטַל
2.f.	תִּקְטְלִי	תִּקְטַלִּי	תִּקְטְלִי	תִּקְטְלִי	תִּתְקַטְּלִי	תִּקְטִילִי	תִּקְטַלִּי
1.m/f	אֶקְטֹל	אֶקְטַל	אֶקְטֹל	אֶקְטֹל	אֶתְקַטֵּל	אֶקְטִיל	אֶקְטַל
<b>Plural</b>							
3.m.	יִקְטְלוּ	יִקְטְלוּ	יִקְטְלוּ	יִקְטְלוּ	יִתְקַטְּלוּ	יִקְטִילוּ	יִקְטְלוּ
3.f.	תִּקְטְלֶנָּה	תִּקְטַלְנָה	תִּקְטְלֶנָּה	תִּקְטְלֶנָּה	תִּתְקַטְּלֶנָּה	תִּקְטִילְנָה	תִּקְטַלְנָה
2.m.	תִּקְטְלוּ	תִּקְטְלוּ	תִּקְטְלוּ	תִּקְטְלוּ	תִּתְקַטְּלוּ	תִּקְטִילוּ	תִּקְטְלוּ
2.f.	תִּקְטְלֶנָּה	תִּקְטַלְנָה	תִּקְטְלֶנָּה	תִּקְטְלֶנָּה	תִּתְקַטְּלֶנָּה	תִּקְטִילְנָה	תִּקְטַלְנָה
1.m/f	נִקְטֹל	נִקְטַל	נִקְטֹל	נִקְטֹל	נִתְקַטֵּל	נִקְטִיל	נִקְטַל

Nun sind noch die Tabellen für **Imperative**, **Infinitive** und **Partizipien** anzulegen. Wir werden nicht viel Arbeit damit haben, da die Imperative sich auf einfache Weise aus den Imperfekten ergeben. Die passiven Stämme Pual und Hofal haben keine Imperative. Bei den Infinitiven und Partizipien ist das Leben ebenfalls recht einfach. Aber heben wir uns diese Freuden bis zur nächsten Lektion auf.

In den nachfolgenden Übungen können Sie Ihre Beobachtungen notieren, die Sie an den Personalformen der beiden Tabellen machen konnten. Um uns einfacher verständigen zu können, nennen wir die Personalformen von 3.f.s. - 2.f.s. und 3.f.pl. - 2.f.pl die "mittleren" Formen. Diejenigen, die ein vokalisches Afformativ haben -im Perfekt: 1.m/f s., 2.m.s., 3.m/f pl.; im Imperfekt: 2.f.s., 3.m.pl., 2.m.pl.- nennen wir "vokalisches Formen". Beim Perfekt reden wir auch von "sie"-Formen: 3.f.s. und 1.m./f.pl.

# Übungen zur Grammatik

- Wie lauten die Perfektformen von Nifal für קָטַל?
- Welches sind Ihre Beobachtungen am Aufbau der Personalformen in den beiden Tabellen zum Perfekt und Imperfekt der 7 Stämme? (Nach Perfekt und Imperfekt getrennt.)
- Das Verb קָבַל "erhalten" kommt in dieser Bedeutung nur im Piel vor. Wie lauten seine Piel-Formen im Perfekt und Imperfekt?

## Lösungen:

- Die Perfekt Nifal-Formen von קָטַל lauten:  
 נִקְטַל er wurde getötet (oder reflexiv: er tötete sich)  
 נִקְטַלְתְּ sie wurde getötet  
 נִקְטַלְתָּ du (m) wurdest getötet  
 נִקְטַלְתְּ du (f) wurdest getötet  
 נִקְטַלְתִּי ich wurde getötet  
 נִקְטַלְתֶּם sie wurden getötet  
 נִקְטַלְתֶּן sie (f) wurden getötet  
 נִקְטַלְנוּ wir wurden getötet
- **Perfekt**  
**Nifal:** 1. קָ, קַ des Qal-Stammes wurden durch נִקְ ersetzt  
 2. Patach unter dem mittleren Radikal, nur bei den "sie"-Formen steht Schwa.  
**Piel:** 1. Dagesch forte im mittleren Radikal und bei 3.m.s. ׀ unter 2.Radikal.  
 2. קָ, קַ durch קְ ersetzen (bis auf 3.m.s. und die "sie"-Formen, die mit קָ beginnen, starten alle Personalformen des Perfekt Piel mit קָּ, also nicht mit den Vokalen von "Piel").  
**Pual:** 1. Dagesch forte im mittleren Radikal.  
 2. קָ, קַ durch קֹ ersetzen. Die beiden "sie"-Formen beginnen mit קֹּ, alle anderen mit קֹ (=Vokale von "Pual")  
**HitPael:** 1. Dagesch forte im mittleren Radikal und bei 3.m.s. ׀ unter 2.Radikal.  
 Sonst überall -außer bei den "sie"-Formen, die ׀ haben, Patach unter 2. Radikal.  
 2. קָ, קַ durch קִּתְּ ersetzen.  
**Hifil:** 1. 3.m.s. und "sie"-Formen haben - הִקְטִיל, alle anderen - הִקְטַל  
**Hofal:** 1."sie"-Formen haben - הִקְטַל hoqt<sup>e</sup>-, alle anderen haben - הִקְטִיל  
**Imperfekt**  
**Nifal:** 1. Erster Radikal קָ, alle mittleren Formen haben Präfix הִ, sonst ׀, ׀, ׀  
 2. Alle Formen ohne Afformativ haben ׀ unter dem 2. Radikal.  
 Bei vokalischen Afformativen ׀, bei konsonantischen ׀.  
**Piel:** 1. Erster Radikal קָ, Dagesch forte im 2. Radikal und ׀ (bei vok. Aff. ׀).  
 2. Mittlere Formen haben Präfix הִ, sonst ׀, ׀, ׀  
**Pual:** 1. Erster Radikal קָ, Dagesch forte im 2. Radikal und ׀ (bei vok. Aff. ׀).

2. Mittlere Formen haben Präfix **הַ**, sonst **יְ, נְ, שְ**

**HitPael:** 1. Erster Radikal **קָ**, Dagesch forte im 2. Radikal und **־** (bei vok. Aff. **־**).

2. Mittlere Formen haben Präfix **הַהִ**, sonst **יְהִ, נְהִ, שְהִ**

**Hifil:** 1. Alle mittleren Formen haben **־הִקְטִי** (bei kons. Aff. **־הִקְטִי**), sonst **יְ, נְ, שְ** als erste Silbe.

**Hofal:** 1. Alle mittleren Formen haben **־הִקְטִי** toq<sup>e</sup>ta (bei vok. Aff. **־הִקְטִי**), sonst **יְ, נְ, שְ** als erste Silbe.

- Man hat in den Formen von **קָטַל** nur **ט** gegen **כ** auszutauschen!

**Perfekt:**

Singular: **קָבַל, קָבַלְהוּ, קָבַלְתָּ, קָבַלְתְּ, קָבַלְתִּי, קָבַלְתִּי**

Plural: **קָבַלוּ, קָבַלְתֶּם, קָבַלְתֶּן, קָבַלְתִּי**

**Imperfekt:**

Singular: **יִקְבַּל, יִקְבַּלְהוּ, יִקְבַּלְתָּ, יִקְבַּלְתְּ, יִקְבַּלְתִּי, יִקְבַּלְתִּי**

Plural: **יִקְבַּלוּ, יִקְבַּלְתֶּם, יִקְבַּלְתֶּן, יִקְבַּלְתִּי, יִקְבַּלְתִּי**

---

## Lektüre

In der letzten Lektion schuf Gott zunächst den Menschen, Gen 6,26-28, aber bereits in Gen 6,6-8 -vgl. Übungen zur Lektüre- gefiel ihm sein Geschöpf nicht mehr, und Gott wollte es von der Erdoberfläche zusammen mit allen Tieren tilgen. Im selben Kapitel erfahren wir aber, dass Gott Ausnahmen machen will: Noach soll zusammen mit seiner Familie am Leben bleiben. Auch die Tiere sollen nicht vollständig ausgelöscht werden, denn Noach soll -wie bekannt- von jeder Sorte ein Paar in seiner Arche mitführen. Im 7. Kapitel sagt Gott, dass von den *reinen* Tieren je 7 Paare mitgehen sollen, von den *unreinen* nur je ein einziges Paar. Bei den Vögeln sollen es wieder 7 Paare sein. Dann wird es noch 7 Tage dauern und Gott wird es 40 Tage regnen lassen. Das ist eine lange Zeit, wenn man bedenkt, dass Gott zur Schaffung der ganzen Welt nur 6 Tage brauchte. Interessant sind die Zahlenangaben: 1, 2, 3, 7, 10, 15, 17, 40, 150, 600 -und andere. Wir werden uns im *Anhang* noch damit beschäftigen. Die Sintflut begann am 17. Tag des zweiten Monats (Gen 7,11) -Noach war damals gerade 600 Jahre alt! (Gen 7,6). Am 17. Tag des 7. Monats setzte die Arche im Gebirge Ararat auf (Gen 8,4). Am 1. Tag des 10. Monats wurden die Berggipfel sichtbar. Das 7. Kapitel schließt mit der Information, dass das Wasser 150 Tage lang auf der Erde answoll.

**Gen 7,24:**

**וַיִּגְבְּרוּ הַמַּיִם עַל-הָאָרֶץ חֲמִשִּׁים וּמֵאֵת יוֹם**

wajigberu hamajim 'al-ha'aráz chamischim um'at jom.

*Und die Wasser wurden mächtig auf der Erde 150 Tage (hindurch)*

**וַיִּגְבְּרוּ** Impf. Qal, 3.m.pl. von **גָּבַר** "mächtig werden"

**חֲמִשִּׁים** m, *fünfzig* (vgl. zu den Zahlen auch die 3. Lektion, *Anhang*)

**מֵאֵת** Stat. constr. von **מֵאָה** *hundert*

**יוֹם** (קנ) *fünfzig und hundert Tage (abgekürzt: יום)*

Sie können bei Ranke-Graves-Patai -S. 136ff- nachlesen, wenn Sie sich über andere Sintflut-Mythen unterrichten wollen. In der Midrasch-Literatur finden sich "Untersuchungen" über das Leben "an Bord". So mancher Autor hat sich auch Gedanken über die sexuellen Nöte von Mensch und Tier gemacht. Auffällig ist in jedem Fall der Mangel an Logik und Schlüssigkeit, der dem letzten Überarbeiter des Pentateuch nachzusagen ist. Der ganze Sintflutbericht der Torah erscheint wie eine unsorgfältige Mischung der verschiedensten damals im Umlauf befindlichen "Berichte" über Weltzerstörung durch Wasser. Das zugrunde liegende Gottesbild ist -um es milde auszudrücken- verwirrend.

### Gen 8,1-5

1	וַיִּזְכֹּר אֱלֹהִים אֶת-נֹחַ וְאֶת כָּל-הַחַיָּה וְאֶת-כָּל-הַבְּהֵמָה אֲשֶׁר אִתּוֹ בַּתֵּבָה וַיַּעֲבֵר אֱלֹהִים רוּחַ עַל-הָאָרֶץ וַיִּשְׁבּוּ הַמַּיִם:
2	וַיִּסְכְּרוּ מַעַיְנַת תְּהוֹם וַאֲרַבַּת הַשָּׁמַיִם וַיִּכְלֹא הַגִּשְׁם מִן-הַשָּׁמַיִם:
3	וַיִּשְׁבּוּ הַמַּיִם מֵעַל הָאָרֶץ הַלּוֹד וַיָּשׁוּב וַיִּחְסְרוּ הַמַּיִם מִקְצֵה חַמְשִׁים וּמֵאֵת יוֹם:
4	וַתֵּנַח הַתֵּבָה בַּחֹדֶשׁ הַשְּׂבִיעִי בְּשִׁבְעָה-עָשָׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ עַל הָרִי אֲרָרַט:
5	וְהַמַּיִם הָיוּ הַלּוֹד וְחָסוּר עַד הַחֹדֶשׁ הָעֲשִׂירִי בְּעֲשִׂירִי בְּאַחַד לַחֹדֶשׁ נִרְאוּ רֵאשֵׁי הַהָרִים:
1	wajiskor E. 'ät-Noach w <sup>e</sup> et kol-hachajah w <sup>e</sup> ät-kol-hab <sup>e</sup> hemah 'a <sup>a</sup> schär 'ito batevah waja <sup>a</sup> ver E. ruach 'al-ha'aráz wajaschoku hamajim.
2	wajissak <sup>e</sup> ru ma'j <sup>e</sup> not t <sup>e</sup> hom wa' <sup>a</sup> rubot haschamajim wajikale' hagäschäm min-haschamajim.
3	wajasch <sup>u</sup> vu hamajim me'al ha'aráz haloch waschov wajachss <sup>e</sup> ru hamajim miqzeh chamischim um <sup>e</sup> 'at jom.
4	watanach hatevah bachodäsch haschvi'i b <sup>e</sup> schiv'ah-'assar jom lachodäsch 'al hare 'ararat.
5	w <sup>e</sup> hamajim haj <sup>u</sup> haloch w <sup>e</sup> chassor 'ad hachodäsch ha' <sup>a</sup> ssiri ba'assiri b <sup>e</sup> 'ächad lachodäsch nir' <sup>u</sup> rosche häharim.

In der Umschrift wurden nochmals Vereinfachungen vorgenommen: ss ist "scharfes" S (Samech), z ist wirklich z (= ts) (Şade) und s ist "weiches" s (Zajin) wie in Rose.

# Übersetzung

1. *Da dachte Gott an Noach und an alle Tiere und an all das Vieh, das mit ihm in der Arche war. Da ließ Gott einen Wind über die Erde wehen, und die Wasser senkten sich.*
2. *Da wurden die Quellen der Urflut und die Fenster des Himmels geschlossen, und der Regen vom Himmel wurde zurückgehalten,*
3. *und die Wasser auf der Erde gingen allmählich zurück. Am Ende von 150 Tagen verzogen sich die Wasser.*
4. *Dann ließ sich die Arche nieder im 7. Monat (Tischri zwischen Sept. u. Oktober, 4. Lektion), am 17. Tag des Monats, im Gebirge Ararat. (Einheitsübers.: Am 17. Tag des Monats setzte die Arche im Gebirge Ararat auf.)*
5. *Und die Wasser nahmen bis zum 10. Monat (Tewet) fortwährend ab. Am 1. Tag des 10. Monats wurden die Gipfel der Berge sichtbar.*

---

## Erklärungen

1.

נָח Noach (mit Patach furtivum)

זָכַר Imperf. Qal, 3.m.s. von זָכַר "sich erinnern, denken an", (da) erinnerte sich (Gott), vgl. *Übungen*.

הַחַיָּה *das Getier*, הַבְּהֵמָה *das Vieh*, vgl. 5. Lektion, Erkl.

אִתּוֹ ist nicht nur Akkusativanzeiger (אִתִּי *mich*), es kann auch *mit* heißen: אִתִּי *mit mir*, אִתּוֹ *mit ihm*

תֵּבָה Arche, 4. Lektion

עָבַר Kurzform statt יָעֲבִיר Imperf. Hifil, 3.m.s. + Waw cons. von עָבַר "vorübergehen, entfernen", hier kausativ: *er ließ vorübergehen*. עָבַר ist ein unregelmäßiges Verb Pe-Guttural. Vgl. *Übungen*.

2.

וַיִּסְכְּרוּ *und es wurden verschlossen*, Imperf. Nifal, 3.m.pl. + Waw cons. von סָכַר "verschließen"

מַעְיָן ma'jan, *Quelle*; אֲרָבָה Öffnung, *Luke, Fenster*

וַיִּכְלֹא *und es wurde zurückgehalten*, Imperf. Nifal, 3.m.s. + Waw cons. von כָּלַא kala, "zurückhalten"

גֶּשֶׁם m, *Regen*

3.

וַיָּשׁוּבוּ *und es gingen zurück*, Imperf. Qal, 3.m.pl. + W.c. von שָׁב "zurückkehren".

שָׁב gehört zu den Verben Ajin-Waw/Jod (vgl. *Übungen zur Lektüre*). Sie haben in der Mitte der Wurzel ein ה.

וְהָיָה וַיָּשׁוּבוּ wörtlich: *ein Gehen und ein Zurückkehren*. Es handelt sich um absolute

Infinitive von הָלַךְ "gehen" und שָׁב. Dieser Ausdruck ist eine Umstandsbestimmung, die das *allmähliche* Verschwinden anzeigen soll.

Im 5. Vers haben wir wieder eine derartige adverbiale Bestimmung: הָלַךְ וְחָסַר *ein Gehen und ein Abnehmen*, d.h. ein andauerndes Zurückgehen. חָסַר "abnehmen, ermangeln".

וַיִּחְסְרוּ und *es nahmen ab*, Imperf. Qal, 3.m.pl. + W.c.

מִקְצֵה *am Ende*; מֵן + קֵצַה *Ende, Rand* (auch eine begrenzte *Gesamtheit, Menge*). In Gen 47,2 finden wir diese zweite Bedeutung: וּמִקְצֵה אֶחָיו לָקַח הַמֶּשֶׁה אֲנָשִׁים *Und aus der Menge seiner Brüder nahm er 5 Männer*.

In Gen 8,6 finden wir die Form מִקְצֵז *miquez*, die ebenfalls *am Ende* bedeutet.

Beachten Sie, dass dieser Vers den Vers Gen 7,24 abschließt, den wir oben betrachteten.

4.

וַתֵּנֶן *dann ließ sie sich nieder*, Imperf. Qal, 3.f.s. (gekürzt) + Waw cons. von נָתַן "ruhen, sich niederlassen"; וַיֵּנֶן *er ließ sich nieder* (Vollform: וַיִּנְתַּן). Der Name *Noach* stammt von diesem Verb, vgl. unten die *Übungen*.

5.

וְהָיוּ *sie waren*, Perf. Qal, 3.m/f pl. von הָיָה *er war*. (Imperf. Qal 3.m.pl.: הָיוּ, 3.f.pl.: הָיוּ תִּיָּנָה *tijänah*)

וַיֵּרָאוּ *nir'u, sie wurden sichtbar*, Perf. Nifal, 3.m/f pl. von רָאָה "sehen, wahrnehmen" Im Nifal bedeutet רָאָה *er erschien*, im Hifil *er ließ sehen, er zeigte*

---

## Übungen zur Lektüre

Haben Sie sich die Stelle Gen 5,29 angesehen, wie ich Ihnen in der 5. Lektion in den Übungen zur Lektüre empfohlen hatte? Wissen Sie, wie **Noach** zu seinem Namen kam? Also schauen wir uns die Stelle gemeinsam an!

וַיִּקְרָא אֶת־שְׁמוֹ נֹחַ לֵאמֹר זֶה יִנְחַמֵּנוּ מִמַּעֲשֵׂנוּ

וּמֵעֲבֹן יְדֵינוּ מִן־הָאָדָמָה אֲשֶׁר אָרְרָהּ יְהוָה

wajiqra 'ät-sch<sup>e</sup>mo Noach, lemor: säh j<sup>e</sup>nachamenu mima'assenu

ume'izz<sup>e</sup>von jadenu; min-ha'adamah 'aschär 'er<sup>a</sup>rah Adonai.

*Und er (Lamech) nannte seinen Namen Noach, sagend: Dieser wird uns trösten bei unseren Mühen*

*und bei der schweren Arbeit unserer Hände bei der Arbeit im Acker, den der Herr verflucht hat.*

### Hilfen:

נָחַם "Mitleid haben"; im Imperf. Piel נִחַם *er wird trösten*; יִנְחַמֵּנוּ *er wird uns trösten* (Das Imperfekt bevorzugt beim Pronominalsuffix als Bindevokal einen e-Laut, wie Sere oder ם bzw. ם. Qal ist ungebräuchlich.) מַעֲשֵׂה *Tat, Handlung, Arbeit*; עֲבֹן (Dagesch

forte in צ; St. constr. עֲצָבוֹן ) *schwere Arbeit, Leid*  
הִרְרָה Perf. Piel, 3.m.s. + Suff.3.f.s. von רָרַר "verfluchen"

Die biblische Etymologie will offenbar den Namen Noach mit der Wurzel נחם "trösten" verbinden.

Der Name Noach hat aber sicher nichts zu tun mit dieser Wurzel, er leitet sich vielmehr ab von dem Infinitivus absolutus נָחַח "ausruhen". Dieser Infinitiv gehört zu den Verben, die ein Waw oder Jod in der Mitte haben (**Verben Ajin-Waw/Jod**). Der Infinitivus absolutus Qal hat ך in der Mitte, der Infinitivus constructus hat ך.

Im Wörterbuch werden diese Verben i.a. in der Form des Infinitivus constructus Qal aufgeführt, eventuell noch mit dem Präfix לְ des Infinitivs: לְנָחַח lanuach, *um auszuruhen*. (Vor Verben, die auf der ersten Silbe betont werden, hat Lamed den Präfixvokal Qameṣ.)

In der letzten Lektion trafen wir bereits auf Verben Ajin-Waw/Jod: מוֹל, מוֹת, מוֹל קוֹם *beschneiden, sterben, sich erheben*. קוֹם ist demnach ein Gegenstück zu נָחַח *ausruhen*. Ein weiteres nützliches Verb dieser Klasse ist fast gleichlautend mit noach, es ist das Verb נוֹעַ oder לְנוֹעַ *um zu zittern, um hin- und herzugehen*. (Die Jogger) laufen gern hin- und her und schonen ihre Füße nicht (heißt es bei Jeremia 14,10):

אָהַבּוּ לְנוֹעַ רַגְלֵי יְהוָה לֹא חָשְׁבוּ 'ahavu lanua' raglehäm lo chassachu  
*sie lieben es, hin- und herzulaufen, ihre Füße schonen sie nicht.*

**Hilfen:** אָהַבּ "lieben", רַגְלֵי יָם, raglajim, *Füße*; רַגְלֵי יְהוָה *ihre Füße*; חָשַׁב "schonen, sparen"

Übungen zu זָכַר "sich erinnern"

1. ich werde mich erinnern; und ich erinnerte mich
2. da erinnerte ich mich an meinen Bund (בְּרִיתִי f)-
3. da erinnerte er sich an seinen Bund mit ihnen (לָהֶם)
4. אֲכַרִּית אֶת־שְׂמוֹת הָעֵצָבִים מִן־הָאָרֶץ וְלֹא יִזְכְּרוּ עוֹד  
וְגַם אֶת־הַנְּבִיאִים וְאֶת־רוּחַ הַטְּמֵאָה אֲעִבִיר מִן־הָאָרֶץ  
(בְּרַת "ausrotten", Imperf. Hifil.1.m/f; עֲצָב m, *Götzenbild*;  
יִזְכְּרוּ jis-sachru, Impf. Nifal, 3.m.pl.; טְמֵאָה f, *Unreinheit*;  
אֲעִבִיר Imperf. Hifil, 1.m/f s.; vergl. Gen 8,1: יֵעָבִיר Imperf. Hifil, 3.m.s. + Waw  
cons. von עָבַר "vorübergehen, entfernen".)
5. וַיְהוּהָ לֹא רָצוּם עֲתָה יִזְכֹּר עוֹנֵם וַיִּפְקֹד חַטָּאתָם  
(רָצָה "mögen, gern haben", Perf. Qal, 3.m.s. mit Suffix 3.m.pl.;  
עוֹן *Sünde, Verderbtheit*;  
פָּקַד "besuchen, heimsuchen, bestrafen", Impf. Qal, 3.m.s.; חַטָּאת *Sünde*)
6. In Ex 20,8 steht der absolute Infinitiv von זָכַר in der Funktion eines Imperativs:  
זָכֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת לְקַדְּשׁוֹ

- Den Beginn der Sintflut in Gen 7,11-12 sollten Sie zu lesen versuchen. Es kommen eine Reihe von Wörtern vor, die wir oben bereits besprochen.

## Lösungen:

1. אָזַבַּר ; וְאָזַבַּר (Waw consecutivum und Ersatzdehnung)
  2. וְאָזַבַּר אֶת־בְּרִיתִי
  3. וַיִּזְכַּר לָהֶם בְּרִיתוֹ (זָכַר kann also mit und ohne אָהֵט benutzt werden; hier Ps 106,45)
  4. Ich werde die Namen der Götterbilder von der Erde ausrotten und sie werden ferner nicht erinnert (so dass *man sich ihrer künftig nicht mehr erinnert*); auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich von der Erde entfernen (lassen). (Sach 13,2)  
(Das Hifil von עָבַר in der Bedeutung *entfernen, vertreiben* wird aktiv übersetzt.)
  5. Daher mag der Herr sie nicht. Jetzt denkt er an ihre Verderbtheit und will ihre Sünden bestrafen. (Jer 14,10)
  6. Denke an den Tag des Sabbats, um ihn zu heiligen!
- Gen 7,11-12 (wörtlich)  
Im Jahr der sechshundert Jahr(e) des Lebens Noachs, im zweiten Monat, am 17. Tag des Monats,  
an diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut hervor, und die Fenster der Himmel wurden geöffnet.  
Und es war der Regen auf der Erde 40 Tag(e) und 40 Nacht (Nächte).  
וַיִּבְקַעוּ nivq<sup>e</sup>u, *sie brachen auf*, Perf. Nifal, 3.m/f pl. von בָּקַעַי Qal: *spalten*, Nifal: *sich spalten, hervorbrechen*  
מַעְיָנוֹת ma'j<sup>e</sup>not (lässig: ma-ainot), Stat. constr. f.pl. zu מַעְיָן m, ma'jan, *Quelle*  
וַיְהִי־וַיִּהְיֶה er wird sein, Imperf. Qal 3.m.s. von יָהָיָה er war; mit Waw consecutivum lautet das Imperf. Qal 3.m.s. aber וַיְהִי־וַיִּהְיֶה er war (meist: *es geschah*)  
Im 2. Übungssatz der Grammatik (4. Lektion) hieß es וַיְהִי בַשָּׁנָה אַרְבַּעַי waj<sup>e</sup>hi bischnat arba: *und es geschah im 4. Jahr* -wörtlich: im Jahr des Vierten. שָׁנָה und אַרְבַּעַי gehen hier eine Genitivverbindung ein. Sie können diese Stelle in Sacharja 7,1 nachlesen. Unsere heutige Angabe בַּשָּׁנָה שְׁש־מֵאוֹת שָׁנָה ist ganz ähnlich konstruiert wie Sach 7,1.

---

## Anhang

In den letzten Lektionen hatten wir uns eifrig mit **Zahlen** beschäftigt. Auch in der heutigen Lektüre trafen wir auf so manches dieser bedeutsamen Objekte. Wenngleich viele Zahlenangaben im AT einfach schematisch gemacht werden -z.B. waren die Regierungszeiten von David und Salomo je 40 Jahre-, muss man dennoch festhalten, dass vielen Zahlen eine "höhere" Bedeutung zugelegt wurde. Man begegnet in der Bibel sehr oft der "heiligen" Zahl Sieben, die vielleicht deshalb so gern benutzt wurde, weil die Summe 3 + 4 Gott und die Welt symbolisierte. Die Sieben erscheint auch außerhalb der Bibel, z.B. in den "babylonischen Planeten" Sonne, Mond, Merkur,

Mars, Venus, Jupiter und Saturn. Dabei hat man die Nichtplaneten Sonne und Mond hinzugerechnet, um die Siebenzahl zu erreichen. Dass die Woche sieben Tage hat, hat natürlich auch eine tiefere Bedeutung. Hier haben wir die Sieben als 1 + 6 zu bewerten. Die Sechs ist die vollkommenste Zahl, da sie sowohl die Summe als auch das Produkt ihrer Teile ist ( $1 + 2 + 3 = 1 \times 2 \times 3 = 6$ ) -und natürlich, weil Gott die Welt in 6 Tagen erschaffen hat. (Oder verhielt es sich gar umgekehrt?) Übrigens stellt Utnapischtim im akkadischen Sintflutmythos seine Arche in 7 Tagen her -und die Sintflut dauert 6 Tage; am siebten Tag fängt sie zu fallen an, was eine Art Ruhetag für die Wasser darstellt.

Was wir aber bisher ganz unerwähnt ließen, ist die Suche nach Geheimnissen, die sich mit Hilfe der Zahlen ausdrücken lassen. Bereits im frühen Mittelalter spielte die Mystik der Zahlen eine große Rolle bei der Bibelauslegung. In neuerer Zeit wurde sogar die Meinung geäußert, dass die Bibel nichts anderes sei als ein komplexes Computerprogramm, das von Gott selbst entwickelt wurde. Diesen Code zu entschlüsseln, muss selbstverständlich unser aller Anliegen sein! Wenn Sie sich für die Bedeutung der Zahlen in der Bibel besonders interessieren, sollten Sie das lange Schlusskapitel "*Biblische Zahlen und ihre Bedeutungen*" in dem bereits zitierten Buch von J.Werlitz lesen (4.Lektion, *Einleitung*).

Nehmen wir unsererseits als "Einstieg" in diese vieldeutige Materie, speziell was die Bedeutung der Sieben angeht, den Traum des Pharao in seiner Deutung durch Josef in Gen 41,26:

שְׁבַע פָּרֹת הַטֹּבֹת שֶׁבַע שָׁנִים הֵנָּה  
 וְשֶׁבַע הַשָּׂבִילִים הַטֹּבֹת שֶׁבַע שָׁנִים הֵנָּה  
 חֵלֹם אֶחָד הוּא

Schäva parot hatovot schäva schanim henah  
 weshäva haschibolim hatovot schäva schanim henah  
 chalom 'ächad hu.

פָּרָה parah, *Kuh*, פָּרָה Kühe; 7 = שְׁבַעַה (mask.), שֶׁבַע (fem), vgl. 3. Lekt. *Anhang*. Da שָׁנִים trotz der männl. Pluralendung weiblich ist, mußte die feminine Form des Zahlwortes benutzt werden, also שֶׁבַע und nicht שְׁבַעַה. הֵנָּה *diese* (sind); הַשָּׂבִילִים *die Ähren* von שָׂבִיל (oder שְׂבִילָה) *Ähre, Wasserlauf*; חֵלֹם m, *Traum*

*Die sieben guten Kühe sind sieben Jahre,  
 und die sieben guten Ähren sind (ebenfalls) sieben Jahre.  
 Es ist nur ein Traum.*

Wir sind also wieder bei der heiligen Sieben angelangt. Oder soll nur von *einigen* Kühen und Ähren die Rede sein?

Die Tatsache, dass die Juden dieselben Zeichen zur Darstellung von Texten und Zahlenreihen benutzen können, führte natürlich schon früh dazu, mit Texten zu spielen, z.B. um festzustellen, dass zwei Wörter gleiche Bedeutung haben, wenn die Summe der zugeordneten Zahlen übereinstimmt!

Einige Rabbiner haben aber auch tiefsinnigere Zahlenspiele entwickelt. Z.B. hat der für das Judentum allzeit bedeutende *Raschi* herausgefunden, dass Jakob die 613 Gebote befolgt habe, als er bei seinem Onkel Laban wohnte. Und wie fand Raschi das heraus? In Gen 32 wird geschildert, wie Jakob, nachdem er 20 Jahre bei Laban gedient hatte, in seine Heimat zurückkehrt, wo ihn sein verärgerter Bruder Esau mit Rachegeanken im Herzen kampfbereit erwartet. Jakob schickt Esau einen Boten, der unter anderem ausrichten soll: *ich habe mich bei Laban aufgehalten* עַם־לְבָן גִּרְתִּי. Raschi analysierte diese Stelle -Gen 32,5- und fand heraus, dass die Summe der Zahlenwerte in der Verbform גִּרְתִּי *ich weilte* gerade 613 ergibt (ג + ר + ת + ך = 10 + 400 + 200 + 3 = 613, vgl. 4. Lektion, *Anhang*). Er schloss aus diesem "verblüffenden" Tatbestand, dass Jakob 20 Jahre lang auch in der Fremde fromm gelebt hatte. Zu Raschi, Abkürzung von Rabbi Schelomo Jizchaki, 1040-1105, vergleiche: <http://www.bautz.de/bbkl/r/Raschi.shtml>

In der 4. Lektion *Übungen zur Grammatik* sprachen wir von den 613 Mizvot, die ein frommer Jude zu befolgen hat.

Dieses Beispiel ist bereits Teil der jüdischen Geheimlehre, der "Kabbala".

Die Buchhandlungen sind heutzutage voll von kabbalistischer Literatur -fast wie im Mittelalter. Das Wort ist von der Wurzel קבל abgeleitet, die *empfangen* bedeutet. Empfangen wird natürlich die geheime Botschaft. Nicht alles in der Kabbala ist Buchstaben-Zahlen-Spielerei, es gibt für Eingeweihte andere Methoden, Gottes Absichten zu erforschen.

Man nennt *Gematria* die Spezialdisziplin, die sich mit der Entschlüsselung geheimer Botschaften mit Hilfe von Manipulationen zugeordneter Zahlenwerte beschäftigt. (Vielleicht hängt das Wort irgendwie mit Geometrie, *geometria*, zusammen. Die Griechen, die ebenfalls ein Zahlenalphabet hatten, kannten natürlich auch eine der Gematria analoge Geheimlehre. Sie nannten sie *Isopsephie*. Auch im Neuen Testament gibt es Zahlenmystik! Natürlich in der Apokalypse. In der Offenbarung des Johannes, Offb 13,18, wird die Geheimzahl 666 genannt. Ich erinnere mich, dass mir in Caracas einmal ein sektiererischer Taxifahrer durch das forwährende Zitieren dieser Zahl gewaltig auf die Nerven ging. Johannes sagt: *Hier braucht man Kenntnis*. So wie 007 eine Person meint, soll 666 nach verbreiteter Auffassung für den Kaiser Nero stehen. Johannes gibt noch den folgenden Tip: *es ist die Zahl eines Menschennamens*.) Ein ganz berühmtes Beispiel von Gematria steht in Gen 49,10:

לא יסור שבט מיהודה ומחַקֵּק מִבֵּין רַגְלָיו  
עד כִּי־יָבֹא שִׁילָה וְלוֹ יִקְחָת עַמִּים

lo jassur shevät mijudah um<sup>o</sup>choqeq miben raglaw  
ad ki javo Schilo w<sup>o</sup>lo jiqhat ‘amim

סוֹר "weichen", Imperf. Qal; שֶׁבֶט *Zepter*; מַחַקֵּק *Herrscherstab* (Partizip-Poel, später!) von חָקַק "festsetzen, befehlen"; יָבֹא, er wird kommen, Imperf. Qal von בָּא "kommen"; יִקְחָת *Gehorsam*

Bis auf  $\text{שִׁילֹה}$  kann man alles übersetzen:

*Nicht weichen wird das Zepter von Juda und der Herrscherstab von den Füßen, bis dass er kommt nach Schilo (oder: bis dass Schilo kommt, usw.) und ihm der Gehorsam der Völker wird.*

Was bedeutet Schilo? Die einen meinen, es handle sich um eine Stadt im Stamm Ephraim, andere führen  $\text{שִׁילֹה}$  auf die Wurzel  $\text{שָׁלַח}$  "sorgenfrei sein" zurück, also: *bis dass das Heil kommt.*

Dann gibt es Übersetzer, die  $\text{שִׁילֹה}$  als Abkürzung von  $\text{לֹא אֶשְׁכַּח לְךָ}$  lesen. So heißt es in der Einheitsübersetzung: *bis der kommt, dem er gehört.* Es gibt aber noch weitere Versuche,  $\text{שִׁילֹה}$  zu interpretieren.

Ich meine, dass hier nur die Gematria weiterhelfen kann! Wenn Er der Messias ist, wie von Vielen angenommen wird, so addieren wir die Zahlenwerte von  $\text{יְבִיא שִׁילֹה}$  und von  $\text{מָשִׁיחַ}$  *Messias* (maschiach, gesalbt). Sollten die Summen übereinstimmen, dann muss er es sein!

$$\text{י} + \text{ב} + \text{א} + \text{ש} + \text{י} + \text{ל} + \text{ה} = 10 + 2 + 1 + 300 + 10 + 30 + 5 = 358$$

$$\text{מ} + \text{ש} + \text{י} + \text{ח} = 40 + 300 + 10 + 8 = 358 \quad \text{Er ist's.}$$

Das Schilo-Problem war bereits im Altertum ein viel diskutiertes Rätsel, wovon nicht zuletzt Dokument 252 aus Qumran, Höhle 4, zeugt, vgl. R. Eisenman & M. Wise, *Dead Sea Scrolls Uncovered*, Penguin Books, 1992.

In R. Eisenmans Übersetzung (S.83) heißt es: "The Sceptre shall not pass from Judah, nor the Staff from between his feet until the coming of the Shilo to whom the peoples will gather." Vgl. auch die Kommentare zu dieser Übersetzung bei Eisenman & Wise. Wir werden in der nächsten Lektion über *Judah* sprechen.

---